

Fröhner Wald als EU-Natur-Antiwindkraft-Gebiet?

Auch möglicherweise zu findende Weltkriegs-Reste von archäologischem Rang werden ins Feld geführt

Ein weiteres Thema im Holzer Ortsrat war der Fröhner Wald. Auf Betreiben der FDP wünscht man sich dort nun eine bestimmte Art von Naturschutzgebiet, was dazu dienen soll, schon im Vorfeld den möglichen Bau von Windkraftanlagen zu verhindern.

Holz. Der Fröhner Wald soll FFH-Gebiet werden, fordert jedenfalls der Holzer Ortsrat. Den Antrag dazu hatte Doris Luksic (FDP) gestellt. FFH-Gebiete sind spezielle europäische Schutzgebiete, die nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie ausgewiesen wurden und dem Schutz von Pflanzen (Flora), Tieren (Fauna) und Habitaten (Lebensraum-Typen) dienen. Sie sind ein Teil des soge-

werks. Darunter versteht man ein europäisches Netz aus zusammenhängenden Schutzgebieten der einheimischen Natur in Europa.

Der Fröhner Wald sei bereits Landschaftsschutzgebiet, betonte Luksic. „Er gehört zum Saar-Kohlenwald, der in weiten Teilen schon als FFH-Gebiet, Vogelschutzgebiet und sogar als Urwald ausgewiesen ist.“ Und nun solle „eine Fläche zum Industriegebiet mit mehreren Windkraftanlagen werden. Man kann dem Rotmilan schlecht plausibel machen, dass er überall im Saarkohlenwald brüten soll, nur nicht im Fröhner Wald.“

Sie verwies auch darauf, dass das Landesamt für Denkmalschutz aus Gründen der Ar-

Bau von Windkraftanlagen im Fröhner Wald habe. So sei das Holzer Konglomerat als Naturdenkmal geschützt. „Es werden dort auch Relikte aus dem Zweiten Weltkrieg vermutet“, so Doris Luksic. So etwa Laufgräben und ehemalige Bunkeranlagen. Und wenn bei den Bauarbeiten zu den Windkraftanlagen beim Buddeln solche Relikte gefunden würden, würde das Landesdenkmalamt sofort einen Baustopp aussprechen, sagte Doris Luksic.

Der Weg zur EU-Kommission

Der FDP-Antrag stieß auf breite Zustimmung. Ortsvorsteher Jan Paul (SPD) erklärte, es sei das gemeinsame Ziel des Ortsrates, „den Fröhner Wald in seiner Gesamtheit zu erhalten“

jedoch daran, dass ein Ortsrat in dieser Sache überhaupt nicht zuständig sei und auch keine Einflussmöglichkeiten habe: „Wir können nur eine Empfehlung aussprechen, den Fröhner Wald unter Schutz zu stellen und in seiner derzeitigen Struktur zu erhalten“, sagte Groß. Das tat der Ortsrat dann einstimmig: Er fordert den Heusweiler Gemeinderat auf, einen Beschluss herbei zu führen, der das zuständige Umweltministerium dazu bringen soll, den Fröhner Wald in die Liste der möglichen FFH-Gebiete aufzunehmen und diese Liste dann an das Bundesumweltministerium weiterzuleiten. Eine endgültige Ausweisung des Fröhner Waldes als FFH-Gebiet wäre dann die Sa-